

KREUZ WORT

Magazin der katholischen Gemeinden
in Dellbrück und Holweide 3/2021



**ENGEL
IM ALLTAG**

INHALT

- 04 Engel – nicht nur im Christentum •
- 06 Wie süht nen Engel us? •
- 07 Der Engel von nebenan •
- 08 Engel der Kulturen •
- 10 Der Engel des Herrn •
- 12 Fünf »Erfahrene« Engel ... •
- 15 Engels-Quiz ...?! •
- 16 Ausflugstipp: Engel-Museum, Engelskirchen •
- 18 Wo Engel trösten •
- 20 Wir bedanken uns •
- 22 Das lebendige Geschehen rund um die Krippe von St. Joseph •
- 24 Gottesdienste in der Weihnachtszeit •
- 26 Umfrage •
- 27 Sie suchen Unterstützung? – Ein Wegweiser für Dellbrück und Holweide •
- 28 Gottesdienstordnung •
- 29 Familienbuch der Gemeinden in Dellbrück und Holweide •
- 30 Kontakte •
- 32 Impuls •

IMPRESSUM

KREUZWORT ist das Magazin der katholischen Gemeinden in Dellbrück/Holweide
 HERAUSGEBER: Der Pfarrgemeinderat
 REDAKTION: Jens Aperdanner · Verena Bettels · Maria Daub (V.i.S.d.P.) · Ilse Monika Höhn (Werbung) · Thomas Hüsgen · Gudrun Klingbeil
 REDAKTIONSANSCHRIFT: redaktion-kreuzwort@dellbrueck-holweide.de · Schnellweider Straße 4 · 51067 Köln
 FRONT COVER: David Hurley · Akram Huseyn on Unsplash BACK COVER: Javardh on Unsplash
 GESTALTUNG: GraphiKa · Atelier für Visuelle Kommunikation · Marsstraße 56 · 46509 Xanten · graphika@t-online.de
 DRUCK: Pilgram Druck, Köln AUFLAGE: 10 000
 Die Redaktion vermittelt gerne Kontakte zu den Autoren.
 THEMA der nächsten Ausgabe 1/2022: Kreuzwege
 Wir würden uns über Ihre Beiträge/Gedanken zu diesem Thema freuen.
 REDAKTIONSSCHLUSS: 15.01.2022

Die Redaktion behält sich vor, eingereichte Artikel zu redigieren, zu kürzen oder nicht zu veröffentlichen.
 Mit dem Einreichen von Texten und Bildern erteilen Sie der Redaktion das Recht, diese zu veröffentlichen.

EDITORIAL

LIEBE LESERIN,
LIEBER LESER,

im Mittelalter hatte man sehr konkrete Vorstellungen von Engeln – eine regelrechte Engelswissenschaft wurde damals betrieben, und man hatte eine komplette Engels-hierarchie aufgestellt. Heute ist das Verhältnis der meisten Menschen zu Engeln viel prosaischer. Trotzdem kommen Engel immer wieder in unserem Leben vor: Die Engel im Alltag, mit denen sich unser Magazin diesmal beschäftigt.

Zunächst führt ein Artikel zu den Engeln in der Religion in die Thematik ein. Dann versucht ein Gedicht auf Kölsch die Frage zu beantworten, wie ein Engel eigentlich aussieht. Lesen Sie was Autorinnen und Autoren für persönliche Begegnungen mit Engeln im Alltag hatten. Auch die Schutzengel kommen nicht zu kurz. Im mittäglichen Glockenläuten sind Engel in Form des Angelusläutens vieler Pfarrkirchen gegenwärtig. Erfahren Sie was es mit diesem Geläut auf sich hat. Und schließlich lassen sich auf den Friedhöfen in Dellbrück und Holweide zahlreiche, sehr unterschiedliche Engelsdarstellungen finden. Seien Sie gespannt, was es auf einem „Engelspaziergang“ zu entdecken gibt!

Auf zwei Rubriken, die nichts mit der Thematik des Heftes zu tun haben, möchte ich Sie noch besonders aufmerksam machen: Zum einen möchten wir etwas mehr über Sie, die Leserschaft des „KreuzWort“, erfahren. Daher haben wir einen kurzen Fragebogen vorbereitet, in dem Sie auch Anregungen an die Redaktion loswerden können. Zum anderen gibt es diesmal ein Quiz für Kinder, bei dem es eine CD mit Kinderliedern zu gewinnen gibt. Übrigens enthält diese CD den Song „Ein Engel“ – so passt sie dann doch zum Thema und schließt den Engelreigen ab.

Mögen Sie in der Advents- und Weihnachtszeit immer von Engeln geleitet und begleitet sein, wünscht Ihnen im Namen der Redaktion

Jens Aperdanner

ENGEL –

NICHT NUR IM CHRISTENTUM

Das Judentum, das Christentum und der Islam sind die drei Weltreligionen, die sich auf Abraham und die fünf Bücher Mose berufen. Engel, könnte man sagen, sind der kleinste gemeinsame Nenner.

Schauen wir zuerst auf die älteste: Das Judentum. Bei der Lektüre des Alten Testaments begegnet man ihnen des Öfteren. Sie haben feste Aufgaben und sind Gottes Gesandte oder Boten, was auch das Wort Engel bedeutet. Bekannt sind sicher Michael, Rafael und Gabriel.

Wenden wir uns einmal Rafael zu. Er kommt im Buch Tobit vor und tritt in der Geschichte inkognito als Asarja auf. Seine Aufgabe ist es, Wegbegleiter von Tobits Sohn Tobias zu sein und Heil zu wirken für die Beteiligten, was auch sein Name bedeutet: Gott hat geheilt. Der Gedanke des Begleitens und Schützens ist auch im Psalm 91 präsent: „Denn er befiehlt seinen Engeln dich zu behüten auf all deinen Wegen. Sie tragen dich auf Ihren Händen, damit dein Fuß nicht an einen Stein stößt.“

Engel im Judentum sind Geistwesen, auch wenn sie oft in männlicher Gestalt auftreten. Meist aber sind sie mächtige Boten, die die Menschen bei einer Begegnung erschrecken lassen, so dass es häufig heißt: „Fürchte dich nicht.“ Hier fällt einem die Verkündigung Gabriels an Maria ein oder man denkt an die Engel auf dem Feld, die den Hirten den Heiland, den Retter verkünden.

So sind wir zum Neuen Testament (NT) gekommen und damit zum Christentum. Wobei man bedenken sollte, dass für Christen beide Testamente bedeutsam sind. Ebenso sind sie im NT allgegenwärtig. In der Offenbarung wird von Michaels Kampf gegen den Drachen, gegen das Böse erzählt. Auch sein Name weist auf die Bedeutung des Trägers hin: „Wer ist wie Gott?“ Gabriels Name bedeutet „Gott ist meine Stärke“. Dies spiegelt sich in dem Lobgesangs Marias bei Elisabeth

wieder. Sie jubelt bei diesem Besuch: „Meine Seele preist die Größe des Herrn, und mein Geist jubelt über Gott, meinen Retter. Denn auf die Niedrigkeit seiner Magd hat er geschaut. Siehe, von nun an preisen mich selig alle Geschlechter. Denn der Mächtige hat Großes an mir getan und sein Name ist heilig.“ (Lukas 1,46b-55)

Ein Blick auf den Koran zeigt, dass auch hier Engel eine Rolle spielen. „Muslime meinen, dass zwei Engel die Menschen immer begleiten: Der Engel auf der rechten Schulter verzeichnet die guten und der auf der linken die schlechten Taten im ‚Buch des Lebens‘, das vor dem Gericht Gottes aufgeschlagen wird.“ (Hamideh Mohaghegi) Sie sind die Stimme des Gewissens. Vieles von dem, was im Koran anklingt, ist auch in der Heiligen Schrift zu finden. So hat auch hier der Engel Gabriel die Geburt des Propheten (!) Jesus an die Jungfrau Maria verkündet. Aber er ist für Muslime noch viel bedeutsamer, da er ihrer Auffassung nach den Koran überliefert hat. Im Islam sind die Engel ebenfalls Geistwesen aus Licht erschaffen.

Lassen Sie mich diesen kleinen Überblick mit einem Zitat von Gabriele Meister schließen:

„Die große Beliebtheit der Engel – eine Bedrohung für das Christentum? Nein! Denn Engel verweisen immer auch darauf, wie der ferne, in seinem Handeln oft so schwer zu begreifende Gott Menschen nahekommt, so nahe wie der Mann, der Joyces Licht reparierte und über den sie sagt: Das war ein Engel!“ So ist der Bogen zum Thema dieser Ausgabe geschlossen.

● Maria Daub

WIE SÜHT NEN ENGEL US?

Engel hann e jlöcksillich Jeseech,
ömhöllt vun Jlanz us luuter Leech.
Engel hann Flöjel met Blattjold betrocke
un herrliche, sigge Himmelslocke.
Engel dragen e lang wieß Jewand
drop jletzert us Jold e Stäneband,
Engel dunn janz klokkehell singe
un immer de richtije Harfetön finge.
Engel, die bruch mer en singem Levve,
se dunn off jrad dä Minsche jet jevve,
denne et fählt aan Arbeit un Jeld.
Ärm Lück jitt et noch jenohch op der Welt.
Engel, die röp mer, mänchmol zom Truus,
wa`mer allein ess, kei Minsch mih em Huus.
Un wann do nit weiß, wie et wigger soll jonn,
frog dinge Engel, dann wees d`et verstonn.
Engel, die halden des Ovends de Waach,
halden ehr Hand üvver uns jeden Daach.
Wie se ussinn, dat steit en nem hellije Boch.
Bes hüek wor dat för mich och jenohch,
doch müssen Engel schön sing un fing,
met jlasklorer Stemm un nem Hellijesching?
Künnten se nit och hässlich un klein
odder alt sin, un wie meer ens allein?
Dragen die üvverhaup e wieß Jewand?
Ov hann se wie Minsche en Arbeitshand?
Och Singe un Harfespill wör nit richtich,
su en Saache, die sin suwiesu nit wichtich.
Nen Engel künnt och der ahle Mann sin.

• **Elfi Steickmann**
erschienen in: *Kopp huh,*
Kölle Greven Verlag Köln



Fotos: Andre Ouellet - Maria Lin Kim on Unsplash

DER ENGEL VON NEBENAN

„Du bist ein Schatz!“, sage ich häufig dankbar,
wenn es eigentlich „Du bist ein Engel!“ heißen müsste.

Gerade heute, kaum dass ich um diesen Beitrag gebeten wurde, kommt gleich mein jüngster Engel wieder – mit Gemüsesaft und englischen Keksen. Dieser Engel müsste eigentlich eine Krone tragen, denn seinen Einsatz verdanke ich Corona. Es handelt sich um eine frühere Nachbarin, die mich noch im März zu Beginn der Pandemie mit Toilettenpapier und Küchenrollen versorgte. Als das nicht mehr nötig war, kam sie weiterhin mit Gemüsesaft, um mein Immunsystem zu stärken, wir halten einen kleinen Schwatz, und ich bin glücklich. Schon als kleines Kind wurde mir „Abends, wenn ich schlafen geh“ vorgesungen. Engel sind mir sonst nur Weihnachten und auf Friedhöfen begegnet, wo mir ihre Gänseflügel gefielen. Zwischen Jubel und Trauer muss es sie jedoch auch in anderen Gemütsverfassungen geben? „Du bist ein Schatz!“, sage ich häufig dankbar, wenn es eigentlich „Du bist ein Engel!“ heißen müsste.

Also zum Beispiel, wenn eine junge Hausbewohnerin eine weitere Stunde damit verbracht hat, mich mit dem Smartphone vertraut zu machen oder zu viel Gekochtes mit mir teilt. Denn das macht ja wohl einen Engel aus: selbstlos zu sein, sich Zeit zu nehmen und abzugeben. Damit ist eine neue Hausbewohnerin ebenfalls Anwärterin auf diesen Titel, weil sie mir am letzten Sonntag ein Stück Apfelkuchen vorbeibrachte und mir anbietet, meine Einkaufstaschen in die 3. Etage zu tragen, wenn wir uns im Treppenhaus begegnen. Noch ein dritter Engel wohnt in diesem Haus, das nur sechs Wohnungen hat. Diese liebe Nachbarin verwöhnt

mich mit leckeren Mahlzeiten, oder wir gehen in die Dellbrücker Restaurants, was meiner Kochfaulheit sehr entgegenkommt.

In vielen Religionen gibt es Götterboten, himmlische Wesen. Deshalb betrachte ich die meist türkischen jungen Männer ebenfalls als Engel, die mir in der Straßenbahn ihren Sitzplatz anbieten. Einer stand sogar für mich auf, als ich bereits an der Tür wartete, um an der nächsten Station auszusteigen! Nur habe ich ihn bei meinem Dankeschön nicht als Engel bezeichnet, um ihn nicht in Verlegenheit zu bringen. Inzwischen habe ich Bücher mit Geschichten bekommen, in denen Schutzengel aus großer Not helfen, trösten, retten. So viel verlange ich von Engeln im Alltag gar nicht. Es ist einfach beglückend, unerwartet ein freundliches, fröhliches Wort zu hören, zu wissen, an wen man sich bei Kummer wenden kann, oder durch kleine Aufmerksamkeit überrascht zu werden – so wie heute, als es klingelte und ich einen duftenden Lavendelstrauß überreicht bekam. Danke, mein Engel!

• **Dagmar Eckermeier**



Bodenplatte

Mülheim/Keupstraße

ENGEL DER KULTUREN

Ein Kunstprojekt zur Förderung des interkulturellen Dialogs entwarf das Symbol „Engel der Kulturen“.

In einem intensiven Findungsprozeß haben wir die Zeichen der drei abrahamitischen Religionen, die den europäischen Kulturraum entscheidend prägen – den Halbmond, den Stern und das Kreuz – in variiertes Weise zueinander in Beziehung gesetzt, bis die vorliegende Form entwickelt war, in der sie sich in ausgewogener Relation auf einer runden Fläche gruppieren. Die Zeichen stehen stellvertretend für alle Kulturen und Religionen. Sie tauchen nur unvollständig aus dem umgebenden Ring auf, die komplette äußere Form wird erst durch die innere Wahrnehmung des Betrachters sichtbar, dazwischen, dahinter ist die ganze Vielfalt der Kulturen vorstellbar. Auch die in den Zeichen erkennbaren geometrischen Grundformen Dreieck, Quadrat und Kreis stehen für die Vielfalt aller Erscheinungsformen.

Unbeabsichtigt visualisiert diese ideale Formation die Gestalt eines Engels oder auch der Friedenstaube. In der Überlieferung aller drei Weltreligionen kommen Engel ungefragt und gelten als Beschützer und Botschafter. Im Kunstprojekt Engel der Kulturen verdeutlicht der Engel die Intention des Projekts, dass aus diesem Kreis keine Gruppe herauszulösen ist, ohne dass alle anderen erkennbar mitbeschädigt werden und bringt zum Ausdruck:

- Wir leben in einer Welt.
- Wir lassen einander zu und geben uns gegenseitig Raum zur Entfaltung.
- Mitmenschlichkeit und Achtung vor der Schöpfung prägen die von allen gebildete Mitte.
- Wir sind einander verbunden und werden nur gemeinsam und friedlich die Zukunft gestalten können.

Das Symbol bringen wir seit 2008 in Form von Kunstaktionen in die Öffentlichkeit. Wir haben mehr als 140 Städte in Deutschland – darunter auch Köln, zum Beispiel in der Mülheimer Keupstraße – und im europäischen Ausland sowie in Israel in das Projekt eingebunden.

Viele Informationen zum Projekt und seinen Umsetzungen finden Sie auf www.engel-der-kulturen.de

- Gregor Merten und Carmen Dietrich



Brosche

DER ENGEL DES HERRN

I Über das Angelusgebet und das Angelusläuten.

Haben Sie sich auch schon einmal gefragt, warum bei katholischen und mancherorts auch bei evangelischen Kirchen zu bestimmten Zeiten scheinbar ohne Anlass die Glocken geläutet werden? So auch bei uns in Dellbrück und Holweide. Grund ist das Angelusläuten, oft kurz „der Angelus“ genannt. Angelus ist Latein und bedeutet „Überbringer einer Botschaft“, im religiösen Kontext „Engel“ als Botschafter des Herrn. Im christlichen Verständnis ist die wichtigste durch einen Engel überbrachte Botschaft Gottes an einen einzelnen Menschen die Verkündigung: Der Erzengel Gabriel bringt Maria die Botschaft, dass sie den Heiland gebären wird, den Sohn Gottes. Und Maria nimmt die große Aufgabe gläubig an – sicher keine leichte Entscheidung! Auf diese Szene – sie ist im Lukasevangelium in Kapitel 1, Vers 26-38 zu finden – verweist das Angelusgebet. Benannt ist es nach seinen lateinischen Anfangsworten: „Angelus Domini nuntiavit Mariae ...“.

Der Angelus wurde traditionell – in der heutigen Form seit dem 16. Jahrhundert – zu bestimmten Tageszeiten gebetet, nämlich jeweils um 6 Uhr morgens, 12 Uhr mittags und 18 Uhr abends. Und das nicht nur in Klöstern, sondern von großen Teilen der Bevölkerung. Heutzutage weicht man in vielen Gemeinden aber von diesen Zeiten ab und läutet z. B. erst um 7 Uhr morgens und 19 Uhr abends. Es ist eben nicht jeder ein Frühaufsteher!

Das Angelusläuten ruft die Gläubigen zu diesen Zeiten zum Gebet auf. Viele Kirchen besitzen dazu eine eigene Angelusglocke. Diese wird zum Angelus dreimal angeschlagen als Symbol des dreifachen „Gegrüßet seist du, Maria“, gefolgt von einem längeren Nachläuten.

So konnte das Angelusläuten auch in ländlichen Gegenden gehört werden, wenn keine Kirchturmuhr in Sichtweite war, und gab dem Alltag eine Struktur. Übrigens betet der Papst auch heute noch um 12 Uhr mittags von dem Fenster seines Arbeitszimmers aus mit den Gläubigen auf dem Petersplatz in Rom das Angelusgebet.

● Jens Aperdannier

Der deutsche Text des Angelusgebetes lautet:

Der Engel des Herrn brachte Maria die Botschaft und sie empfing vom Heiligen Geist. Gegrüßet seist du, Maria, voll der Gnade, der Herr ist mit dir. Du bist gebenedeit unter den Frauen, und gebenedeit ist die Frucht deines Leibes, Jesus. Heilige Maria, Mutter Gottes, bitte für uns Sünder jetzt und in der Stunde unseres Todes. Amen

Maria sprach: Siehe, ich bin die Magd des Herrn, mir geschehe nach Deinem Wort. Gegrüßet seist du, Maria, voll der Gnade ...

Und das Wort ist Fleisch geworden und hat unter uns gewohnt. Gegrüßet seist du, Maria, voll der Gnade ...

Bitte für uns Heilige Gottesmutter, auf dass wir würdig werden der Verheißungen Christi. Lasset uns beten. Allmächtiger Gott, gieße deine Gnade in unsere Herzen ein. Durch die Botschaft des Engels haben wir die Menschwerdung Christi, deines Sohnes, erkannt. Lass uns durch sein Leiden und Kreuz zur Herrlichkeit der Auferstehung gelangen. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn. Amen.



ENGEL ...

FÜNF »ERFAHRENE«



... DICH HAT DER HIMMEL GESCHICKT

Als Kind durfte ich „dem Christkind helfen“ und Geschenke basteln oder dem armen Flüchtlings-ehepaar ein Pfund Kaffee bringen. Unsere Seelsorghelferin schrieb mir ins Poesiealbum „Fröhlich sein, Gutes tun und die Spatzen pfeifen lassen“. Mit diesem Spruch von Don Bosco hat sie sicher meinem Leben eine Prägung geschenkt, wobei ich das mit den Spatzen oft noch üben muss. Ein weiterer Engel in meinem Leben war eine Sportlehrerin, die mir pummeligem „Steiftierchen“ so viel Mut und Selbstvertrauen vermittelt hat, dass ich mich schließlich sogar aufs Trampolin getraut habe. Ich vermute, wir alle kennen Menschen, bei deren Begegnung wir denken: „Dich hat der Himmel geschickt“. Zum Beispiel wenn eine Freundin gerade dann anruft, wenn man gedanklich schwer an einem Problem kaut, oder wenn jemand mit „Engelsgeduld“ hilft, die Steuererklärung auszufüllen.

Wenn wir uns daran erinnern, dass wir schon mit ein paar herzlichen Worten und mit etwas Geduld viel Gutes erreichen können, fällt es uns leicht, für andere Menschen öfter mal zum Engel im Alltag zu werden.

● **Marita Meye**

... EIN GUTER FREUND

1965 lag ich im Krankenhaus. Zukunftsängste quälten mich. Außer meinen Angehörigen besuchte mich auch ein junger Mann aus der Nachbarschaft, Bernd. Als ich nach drei Monaten aus der Klinik entlassen wurde, kümmerte sich Bernd weiterhin



um mich. Wir wurden gute Freunde. Wir haben gemeinsam das Sportabzeichen gemacht und er ermutigte mich, einen Beruf zu erlernen. So ist Bernd für mich ein Engel in meinem Alltag gewesen. Bei einer Geburtstagsfeier lernte ich seine Schwester Anna kennen. Wir fanden zueinander und haben kürzlich Goldene Hochzeit gefeiert. Anna war Krankenschwester und so für viele Menschen ein rettender Engel – aber das ist eine andere Geschichte.

● **Klaus Schaffrath**

... EIN DEUTSCHES MUNITIONSLAGER

Da wir Heiligabend 1944 in Zülpich ausgebombt und in Zülpich-Hoven bei Maria und Engelbert Cremer in der Urft „untergekommen waren“, haben wir dort am 3. März 1945 den Einmarsch der Amerikaner erlebt. Wir waren jetzt hinter der Front, d.h., für uns war der Krieg zu Ende. Es war schon komisch. Bisher flohen wir immer in die Bunker, und jetzt flogen die Flieger über uns hinweg – und uns konnte nichts mehr passieren. Ich weiß, dass ich immer wieder meinen Vater fragte, ob die Piloten auch wirklich wüssten, dass sie hier keine Bomben mehr abwerfen dürften und wer ihnen dieses denn gesagt hätte. Ich hatte immer noch Angst.

Bei uns war nun der Alltag eingetreten. Mein Vater war Bauer geworden – mit viel Hilfe der Geschwister Hembach. Und nun hatten wir Kinder einen ganz besonderen Spielplatz entdeckt. Es war ein deutsches Munitionslager auf einer endlosen Wiese. Der Eingang war beim Bauern Pütz durch seine Scheune. Wir konnten ungehindert dort rein. Alles, was man sich an Munition vorstellen kann, lag dort. Panzerfäuste waren aufgeschichtet, und wir kletterten drüber. Dann lagen die gefährlichen Tellerminen einfach auf dem Boden. Wir haben uns zu zweit oder zu dritt an der Hand gefasst und darüber gezogen; das nannten wir „Stöckchenziehen“. Dann lagen dort Minen, ähnlich einer Hufeisenform, aber dicker und kompakter, die waren dazu da, auf die Schienen gelegt zu werden, damit der

Zug hochging. Und Patronen! Jede Menge! Diese haben wir auseinandergezogen und das Pulver gesammelt. Das war meine Aufgabe. Ich hatte die Kappe immer am schnellsten abgezogen. Wenn sie sich nicht sofort abziehen ließ, musste ich sie weit wegwerfen, immer über den Stacheldraht, auf keinen Fall auf die Wiese wegen der Minen und Munition. Das Pulver haben wir dann auf ein Stück Metall oder etwas anderes, was wir gerade in den Trümmern fanden, gestreut, dieses dann auf eine Wasserpfütze gelegt und angezündet. Der-



jenige, der am nächsten stand, hätte verbrennen können. Man kann sich nicht vorstellen, mit welcher Stichflamme und Schnelligkeit das Pulver brannte. Dieses haben aber nur die größeren Jungen gemacht. Wir haben nie bedacht, dass die Munition ja schon seit Sommer 1944 dort lag – jetzt hatten wir Frühjahr bzw. dann Sommer 1945. Ganz abgesehen von normalem Regen hatten wir einen strengen und langen Winter mit viel Schnee gehabt. Der Schnee war geschmolzen und nun brannte schon die Sonne darauf. Wir wussten doch nicht, ob diese Munition der extremen Kälte und Hitze überhaupt standhielt. Wir wussten auch nicht, ob sich vielleicht schon Rost bis zu den entsprechenden Zündern durchgefressen hatte. Und wenn auch nur eine einzige Mine explodiert wäre, hätte der ganze Munitionsplatz in die Luft gehen können. Nicht nur wir Kinder, das halbe oder auch das ganze Dorf wäre in Schutt und Asche gelegt worden. Dass dort nichts passiert ist, kann kein Zufall gewesen sein. Ich denke mal, ein ganzes Heer von Schutzengeln hat uns hier beschützt.

● **Illa Decker**

... JEDER VON UNS KANN SELBST EIN ALLTAGSENGEL SEIN – MACHT DIE AUGEN AUF!

Ich behaupte, dass wir umgeben sind von „Alltagsengeln“. Oft sehen wir die Engel nicht, weil wir engstirnig und gestresst sind, schlechte Laune haben und mürrisch schauen. Dann trauen sich die Engel nicht, uns anzusprechen, aber sie sind natürlich trotzdem da und wir müssten sie nur empfangen.



Was stützt meine Annahme? Ihre Spuren, die überall zu sehen sind! Eine ihrer Spuren konnte ich in Italien beobachten. Unser Ferienhaus lag in einem kleinen Ort, kaum Touristen und die Zeit verläuft dort etwas langsamer als in Köln. An der Tankstelle mit einem kleinen Café werden die Kunden noch persönlich bedient. Hier findet sich die kleine Gemeinde auch zum Plausch ein. Und an diesem Ort fand ich einen Alltagsengel in Gestalt eines Tankwarts. Wir saßen im Auto, die Sonne brannte und vom Asphalt strömte die Hitze hoch ins Wageninnere. Wir warteten, dass das Auto vollgetankt wurde. Während der Diesel einfluss, wandte sich der junge Tankwart plötzlich ab, ging zu seinem Café hinüber und half dort einem älteren klapprigen Mann aus dem Stuhl auf. Er schritt mit ihm, stützend, ganz langsam und vorsichtig zu seinem Haus, welches auf der gegenüberliegenden Straßenseite lag. Und ich begriff – der Tankwart führte seinen Nachbar nicht nur sicher nach Hause, nein, er holte den Alten auch jeden Morgen ab und brachte ihn in sein Café. Der ältere Mann hatte

Schwierigkeiten, alleine ins Café zu kommen, der Tankwart kam ihm zur Hilfe und der Betagte blieb somit Teil der Gemeinschaft.

Diese Entdeckung, dass jeder von uns einen persönlichen Alltagsengel zur Verfügung hat, erfüllt mich mit Freude und Hoffnung. Hoffnung auf eine menschliche und helfende Welt, in der das Gute wächst und siegt.

● **Bettina M.**

... EINSATZ FÜR FLUTOPFER

An einem Samstagnachmittag im August habe ich eine ganz andere Art Engel getroffen. Mitglieder der KG Ponyhof e.V., haben im Hof der Kartäuserkirche in Köln einen Weingarten veranstaltet, um den Opfern der Flutkatastrophe an der Ahr zu helfen. Jede Arbeitsstunde war ehrenamtlich; es wurde viel Wein gestiftet, so dass die Kosten möglichst gering gehalten werden konnten. Aufgrund des schönen Wetters war die Nachfrage an diesem Tag sehr groß. Eine beachtliche Summe konnte für die Hilfen an der Ahr weitergegeben werden.

● **Maria Daub**



ENGELS-QUIZ ...?!

Liebe Kinder,
wollt ihr diese CD gewinnen?
Dann beteiligt euch an unserm
Quiz. Unter den Einsendern
verlosen wir fünf CDs. Auf geht's!

Sucht auf der CD:

1. Wie viele Engel siehst du auf dem Bild?
2. Wo hat sich das Schwein versteckt?

Sucht im Heft:

3. Welche Symbole sind auf dem Bild „Engel der Kulturen“ zu erkennen?
4. Wie oft erscheint das Wort Engel in dem Song auf der Rückseite des Heftes?

Wir freuen uns über eure Teilnahme.
Eure Antworten mailt ihr uns
bis zum 15. Dezember 2021 an
redaktion-kreuzwort@dellbrueck-holweide.de



Der Song „Ein Engel“ aus der
Feder von Dän Dickopf ist
auf der neuen Kinderlieder-CD
„DÄNs Kindermusikwelt. Dän
singt ganz neue Kinderlieder
a cappella“ zu finden.

AUSFLUGTIPP: ENGEL-MUSEUM, ENGELSKIRCHEN

Ein Haus voller Engel, buchstäblich bis unter die Decke, das erwartet die Besucher des ersten deutschen Engel-Museums. Auf ca. 150 m² stellt der Engelverein e.V. liebevoll verschiedene Formen von Engeldarstellungen vor. Engel in der Kunst – Engel als Kitsch – Engel in der Werbung – Engel aus aller Welt – Engel für Kinder – Engel to go und Engel in Übergröße. Während die Erwachsenen durch die Exponate wandeln, können sich die Kleinen nach dem ersten Staunen auf der ersten Etage tummeln. Dort kann gemalt, gebastelt oder (vor-)gelesen werden. Der private Sammler Johann Fischer übergab 2009 seine lt. Guinness Buch der Rekorde weltgrößte Engelsammlung dem Verein. Sechs Jahre später wurde in der ehemaligen Industrieschlosserei das Museum eröffnet. Ein Besuch lohnt sich.

● *Thomas Hüsgen*



Engel-Museum

Engels-Platz 7 · 51766 Engelskirchen

Öffnungszeiten, Preise und weitere Infos:

www.engel-museum.de

WO ENGEL TRÖSTEN

Wer über die Friedhöfe in Dellbrück und Holweide bummelt, stellt schnell fest: Sussan Namini und Sebastian Murken haben offensichtlich Recht. In der Arbeitsgruppe Religionspsychologie stellen sie im Aufsatz „Himmliche Dienstleister“ für die Uni Trier fest: „Während die Kirchen immer weiter an Mitgliedern verlieren und der Glaube an Gott zurückgeht, gewinnen die theologisch eher unbedeutenden Engel (...) an Gewicht.“

Vor allem auf den Friedhöfen fallen sie auf, was kein Wunder ist: „Nach gängiger Auffassung ist jedem Menschen – unabhängig von Nationalität oder Konfessionszugehörigkeit – ein persönlicher Schutzengel zur Seite gestellt, der ihn von Beginn seines Lebens an bis zum Ende, sogar bis hinüber in die jenseitige Welt begleitet“, schreiben die Forscher. Der sogenannte „Engel der Vollendung“ Sorge dafür, „dass das Leben nicht umsonst war“, er breite seine Flügel über die Erlebnisse des Lebens der Verstorbenen aus. Was durchaus bildlich gemeint ist: Viele Steinmetze legen ihre Engel so an, dass sie ihre Flügel schützend über ein bestimmtes Grab ausbreiten. Das ist auf dem Ostfriedhof am Mauspfad genauso zu entdecken, wie auf dem Alten Dellbrücker an der Thurner Straße und auch auf dem Holweider Friedhof an der Burgwiesenstraße.

Dieter Barbian kennt all die Engelsskulpturen. Er ist Gärtnermeister und mit seinem 24-köpfigen Team zuständig für die sechs städtischen Friedhöfe in Dellbrück, Holweide, aber auch für die in Brück, Rath/Heumar und Neubrück (im Stadtteiledreieck am Leimbacher Weg). „Manche scheinen die Engelsskulpturen regelrecht zu brauchen, sie scheinen ihnen wirklich Trost zu spenden“, bemerkt er mit Blick auf einige Gräber, auf denen

nicht nur ein Engel über das Grab wacht, sondern auf denen gleich eine ganze kleine Schar versammelt ist. Das bestätigen auch die Religionspsychologen Namini und Murken in ihrem Aufsatz: „Da Leid, Sorge, Krankheit und Tod (...) unausweichlich bleiben, braucht der Mensch (...) emotionalen Beistand – Trost, wenn er sich traurig, verzweifelt, ängstlich und mutlos fühlt.“ Trost, der sich selbst noch im einfachsten Engel äußern kann.

Manchen kommen freilich auch Dieter Barbian und sein Team wie Engel vor, wie Engel im Alltag. Wenn Angehörige einen Sterbefall in der Familie haben, eine Grabstätte suchen, die Beisetzung planen, ist er einer ihrer Ansprechpartner. Wie sehr ihn das Leid der Trauernden selbst mitnimmt? „Das ist sehr unterschiedlich“, beschreibt er. „In den meisten Fällen kann ich sehr gut Distanz wahren.“ Berührend sei es zum Beispiel, wenn fünf, sechs Personen einer Familie kämen, um eine Grabstätte auszuwählen. „Manchmal nehme ich dann eine regelrechte Freude wahr, wenn sie den vermeintlich perfekten Platz für die letzte Ruhe des geliebten Menschen gefunden haben.“ Dann sei klar: „Die Hinterbliebenen haben sich Gedanken darüber gemacht, wie sie sich verabschieden möchten, wie sie den Weg wirklich bis zum Ende mitgehen möchten.“ Und manchmal entscheiden sie sich in Bezug auf die Grabstätten ihrer Lieben eben auch für Engel. Diese Wesen, „die dem Menschen immer zur Seite stehen und im Heute wie im Morgen Schutz bieten“, wie es Sussan Namini und Sebastian Murken formulieren, „egal was auch passieren mag“, sie seien „die optimalen Begleiter.“ Auch auf den Friedhöfen in Dellbrück und Holweide.

• Verena Bettels

Der alte Dellbrücker Friedhof

Im Jahre 1888 wurde der Friedhof an der Thurner Straße von den damaligen Gemeinden Thurn und Strunden angelegt.

Besonderheit auf dem 20,4 Hektar großen Gelände: Gräber der Pfarrgeistlichen, anonyme Kriegsgräber, gewidmet den Gefallenen des 1. Weltkrieges.

Der Holweider Friedhof

Im Jahre 1907 ließ die Bürgermeisterei Merheim den 21,8 Hektar großen Friedhof anlegen. Er verfügt über eine Trauerhalle.

Besonderheit: die Kriegsgräber.

Der Ostfriedhof

Erst im Jahre 1948 ist der 58 Hektar große Ostfriedhof am Dellbrücker Mauspfad durch die Stadt Köln angelegt worden.

Besonderheiten: Beliebt sind in den jüngsten Jahren die sogenannten Baumgräber, an denen Urnenbeisetzungen möglich sind. Das sogenannte Schmetterlingsfeld – ein Gräberfeld, um Eltern einen besseren und würdigen Abschied von Totgeburten, den so genannten Schmetterlingskindern, zu ermöglichen. Das Schwangersarbeiterdenkmal des verstorbenen Dellbrücker Künstlers Joseph Höntgesberg (1922–2019). Über den Ostfriedhof bietet Gärtnermeister Dieter Barbian in unregelmäßigen Abständen kostenlose Führungen an. Dann geht's zum Beispiel um die Hügelgräber aus der Jungsteinzeit oder zum Grab des einstigen Deutschen Meisters im Boxen, Jupp Elze (1939–1968). Der Mittelgewichtler ging

in die Sportgeschichte ein als erstes deutsches Doping-Opfer im Profi-Sport. Infos zu den Führungen veröffentlicht die Stadt Köln auf ihrer Homepage.



WIR BEDANKEN UNS HERZLICH FÜR ...



ZILLKEN
FRIEDHOFSGÄRTNEREI

Olpener Straße 376-378
51109 Köln (Merheim)
Telefon 0221/69 22 12
info@zillken.de
www.zillken.de

WIR GESTALTEN ERINNERUNGEN!



KARIN GELLER
IMMOBILIEN

Karin Geller Immobilien IVD
Bergisch-Gladbacher-Straße 984
51069 Köln-Dellbrück
Tel.: 0221 / 96 97 93 - 0
info@immo-geller.de
www.immo-geller.de

Scholl & Briller
Dachdeckermeister GmbH

Piccoloministraße 408 51067 Köln
Tel.: 02 21 / 63 86 15
www.scholl-briller.de



**BESTATTUNGSHAUS
HOFFMANN**

WIR SIND
FÜR SIE DA.
JEDERZEIT.

Zentrale Rufnummer: 0221-61 72 62 · 51063 Köln-Mülheim
Haslacher Weg 23d · www.bestattungshaushoffmann.de



Grabpflege, Gartenpflege
und Neuanlagen:
zuverlässig und preiswert

Friedhofsgärtnerei Klaus Habel · Meisterbetrieb
Möhlstr. 24 · 51069 Köln · T 0221/68 15 66 · F 0221/680 17 49
service@klaus-habel.de · www.klaus-habel.de



LUCTUS
BESTATTUNGEN

LUCTUS BESTATTUNGEN,
Hausmann Herweg GbR, Köln

KERSTIN HAUSMANN, LYDIA HERWEG
Trauerfall-Notruf: 0221-29 74 160 | www.luctus-koeln.de

Helmut Hahn
Rechtsanwalt und Fachanwalt für Familienrecht

Schwerpunkte
Erbrecht | Familienrecht | Mietrecht
Privates Baurecht | Verkehrsunfallrecht

Dellbrücker Hauptstr. 15 | 51069 Köln
Tel.: 0221/941963-11 | Fax: 0221/941963-17
E-Mail: raehk@t-online.de

... IHRE FREUNDLICHE UNTER- STÜTZUNG.

Wenn's um Geld geht



**Sparkasse
KölnBonn**



**Gemeinnützige
Wohnungs-Genossenschaft
1897 Köln rrh. eG**

Dellbrücker Mauspfad 318
51069 Köln (Dellbrück)
Tel.: 0221/68927-0
info@gwg1897.de · www.gwg1897.de

**Dein
Zuhause.**

IMMOBILIEN-MTH

IMMOBILIENVERKAUF • IMMOBILIENVERMIETUNG • IMMOBILIENANKAUF
IMMOBILIENBEWERTUNG • GEBÄUDEMANAGEMENT



Sie möchten den aktuellen Marktwert
Ihrer Immobilie erfahren,
Sie haben andere Ziele oder Visionen
mit Ihrer Immobilie,
dann wenden Sie sich an uns und
wir ebnen Ihnen den Weg Ihrer Wünsche.

Marie-Theres Horitzky

KÖLN
DELLBRÜCKER HAUPTSTR. 56-58
51069 KÖLN
TEL.: +49(0)221/68 00 85 55
FAX: +49(0)221/68 00 85 56

DORTMUND
FRITZ-REUTER-STR. 17
44147 DORTMUND
TEL.: +49(0)171/48 62 226
FAX: +49(0)231/98 18 90 87

kontakt@immobilien-mth.de
www.immobilien-mth.de

MITGLIED IM
ivd

DAS LEBENDIGE GESCHEHEN RUND UM DIE KRIPPE VON ST. JOSEPH

Nachdem wir 2019 die Krippe von St. Norbert und letztes Jahr die von Mariä Himmelfahrt vorgestellt haben, endet die Serie nun mit der Weihnachtsdarstellung in St. Joseph.

In der entsprechenden Zeit des Kirchenjahres kommt sie dem Kirchenbesucher sofort in den Blick: Die Krippe von St. Joseph. Ihre Besonderheit besteht darin, dass die dargestellten Szenen dem jeweiligen Evangelium angepasst und wöchentlich umgestellt werden. Da mit Mariä Verkündigung die Lebensgeschichte Jesu beginnt, wird sie in unserem Krippenzyklus als erstes Bild dargestellt. Die weiteren Szenen werden nach und nach durch die anderen Krippenfiguren ergänzt: der Heilige Josef, der Hirte, die Heiligen Drei Könige und natürlich das Jesuskind.

Die meisten Figuren stammen aus Oberammergau und sind durch die Schnitzergruppe unserer Gemeinde ergänzt worden. Mit Ausnahme des Jesuskindes sind die Figuren circa 1,50 m groß. Doch nicht nur die Figuren werden zu neuen Szenen aufgestellt, sondern auch die Kulissen, die in hohem Maße zur Anschaulichkeit beitragen. Da ist vor allem der Stall zu nennen, aber auch die von Malermeister Stephan Dahl künstlerisch sehr schön gestaltete Ansicht des Tempels und die eines Kirchenfensters. Des Weiteren sind die besonders bei den Kindern so beliebten Tiere hervorzuheben: die drei Schafe, der aus Massivholz bestehende Esel und neu ins Team aufgenommen Alma, das Kamel. Seit dem Weihnachtsfest 2020 konnte die Krippe zu einer regelrechten Krippenlandschaft erweitert werden, die sich vom Altarraum bis zum Besuchergitter im alten Kirchenschiff erstreckt. Durch flexibel aufstellbare Podeste können unterschiedliche Bodenhöhen gebaut werden, so dass verschiedene Szenen simultan gezeigt werden können, z. B.

die Hirtenidylle auf dem Feld mit der Szene im Stall, während in der Ferne die Heiligen Drei Könige schon zu sehen sind. Der Krippenzyklus in St. Joseph wird beendet durch die Szene „Darstellung des Herrn im Tempel“ an Mariä Lichtmess. Dazu „schlüpft“ der Engel in die Rolle der Hannah und der Hirte wird zu Simeon.

Beim Abbau der Krippe wird Inventur gemacht. Die Gewänder werden gereinigt und ggf. ausgebessert oder erneuert. Auch muss die Sicherheit überprüft werden, was dazu führte, dass der alte „Komet“ seine Himmelsbahn nicht mehr fortsetzen durfte und durch einen neuen Herrnhuter Stern abgelöst werden musste. Die Figuren und Kulissen haben im Keller des Pfarrhauses einen eigenen, mit Regalen bestückten Raum, in dem alles gut verpackt den Sommer über auf den nächsten Einsatz wartet. Die Kleider der einzelnen Figuren werden in der Sakristei in einem eigenen Schrank aufbewahrt.

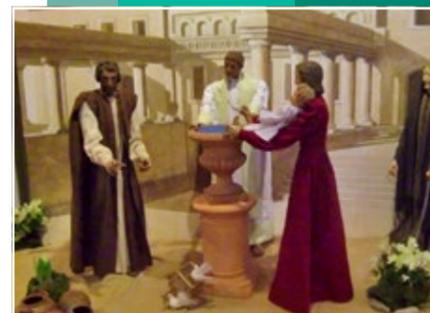
Ist Ihnen schonmal aufgefallen, dass Maria drei Kleider hat? In den einzelnen Szenen (Verkündigung, Stall, Flucht), trägt sie jeweils ein anderes. Das Evangelium lebt – und das tut die Krippe von St. Josef auch. Schauen sie doch mal vorbei!

• **Krippenteam St. Joseph:**
Agnès Irmen, Eveline Jaeger, Claudia Kolter,
Angelika Ottersbach, Dr. Barbara Schaefer,
Elisabeth Werheit



Die Krippe ist vom 04.12.2021 - 02.02.2022 jeweils vor und nach den Gottesdienstzeiten und an den Sonn- und Feiertagen von 14:00 Uhr – 16:00 Uhr zu besuchen. Diese wechselnden Krippen-Szenen sind zu sehen:

04./05. Dez Mariä Verkündigung
11./12. Dez Maria begegnet Elisabeth/Josefs Traum
18./19. Dez Ankunft in Bethlehem
24./25. Dez Weihnachtsbild
06.01. Jan Dreikönige
15./16. Jan Abzug der Könige
22./23. Jan Flucht nach Ägypten
29./30. Jan Darstellung des Herrn im Tempel



GOTTESDIENSTE IN DER WEIHNACHTSZEIT

HEILIGABEND, 24. DEZEMBER

„Ich steh an deiner Krippe hier“ – Offene Weihnachtsgemeinde mit Musik, Gesang und Impulsen

Zwischen 14:30 Uhr und 17:00 Uhr laden wir auch in diesem Jahr wieder zum Besuch der Krippen in St. Mariä Himmelfahrt und St. Joseph ein. Besonders für die Kinder und ihre Familien besteht die Möglichkeit, in diesem Zeitraum einen Rundweg durch die Kirchen zu gehen, um dem Christkind in der Krippe zu begegnen. **Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.** Eine medizinische Maske ist bitte während des Aufenthalts in den Kirchen zu tragen.

Um 16.00 Uhr findet in St. Norbert eine Familienmesse statt.

Um 18:00 Uhr findet in St. Mariä Himmelfahrt und St. Joseph jeweils eine Christvesper statt. Weihnachtliche Musik, eine Festpredigt und die Segnung der Krippen bilden den Mittelpunkt dieser Wortgottesfeiern.

Um 21.00 Uhr finden in St. Mariä Himmelfahrt und St. Joseph die Christmetten statt.

Momentan bitten wir für die Gottesdienste um eine **telefonische Voranmeldung** im Pastoralbüro (632549 oder 688779). Die Anmeldung ist **ab dem 14. Dezember** möglich. Eine medizinische Maske ist während des Aufenthalts in den Kirchen zu tragen.

Bitte beachten Sie auch die **aktuellen Informationen auf unserer Homepage** (www.gemeindeleben.info). Aufgrund der augenblicklichen Situation kann es auch zu kurzfristigen Änderungen kommen.

1. WEIHNACHTSTAG, 25. DEZEMBER

MH	10:00 Uhr	Hochamt
J	11:15 Uhr	Hochamt
MH	19:00 Uhr	Abendmesse

2. WEIHNACHTSTAG, 26. DEZEMBER

MH	10:00 Uhr	Heilige Messe
J	11:15 Uhr	Heilige Messe

SILVESTER, 31. DEZEMBER

J	17:00 Uhr	Heilige Messe
MH	18:00 Uhr	Heilige Messe

NEUJAHR, 01. JANUAR 2022

J	11:15 Uhr	Heilige Messe
MH	19:00 Uhr	Heilige Messe

02. JANUAR 2022

J	11:15 Uhr	Heilige Messe
---	-----------	---------------

Für die Heiligen Messen an Silvester, Neujahr und 02. Januar bitten wir ab dem 27. Dezember um eine **telefonische Anmeldung** im Pastoralbüro (632549 oder 688779).

J = Pfarrkirche St. Joseph · Dellbrücker Hauptstraße

MH = Pfarrkirche St. Mariä Himmelfahrt · Schnellweider Straße

Wir freuen uns, wenn wir Euch und Sie
an den Weihnachtsfeiertagen in unseren
Kirchen willkommen heißen dürfen!

UMFRAGE

Liebe Leserinnen, liebe Leser,
wir möchten uns einmal in eigener Sache an Sie wenden.

Alle Mitglieder der Redaktion bekommen hin und wieder Rückmeldungen von Ihnen, was uns sehr freut. Nachdem wir die letzte Ausgabe des Magazins KreuzWort in der Hand hielten, dachten wir, dies sei der richtige Anlass, um uns bei Ihnen nach Ihrer Meinung als Leserin und Leser zu erkundigen. Wir wollen keine riesige Umfrage starten, nur ein paar Fragen zu unserer Arbeit. Es wäre sehr schön und für uns aufschlussreich, wenn Sie sich beteiligen würden. Daher bitten wir Sie um 10 Minuten Ihrer Zeit. Die Umfrage ist anonym. Es werden keine Daten erhoben, die Rückschlüsse auf Ihre Person ermöglichen. Ihre Antworten können Sie bis zum 6. Januar 2022 in den Pastoralbüros einwerfen an das Pastoralbüro Schnellweider Straße 4, 51067 Köln schicken oder per E-Mail an redaktion-kreuzwort@dellbrueck-holweide.de senden.

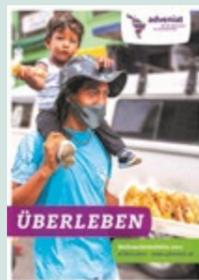
- Ich bin ... 28 Jahre - 40 Jahre alt
- 17 Jahre alt oder jünger 41 Jahre - 64 Jahre alt
- 18 Jahre - 27 Jahre alt 65 Jahre alt oder älter

- Ich bin der katholischen Kirchengemeinde gar nicht wenig eng verbunden
- Ich lese das KreuzWort intensiv nach Bedarf nur überfliegend
- Ich lese lieber Artikel mit religiösem Hintergrund ohne religiösen Bezug
- Die Bilder bzw. das Layout spricht mich an ist mir egal irritiert mich
- Das wünsche ich mir: _____

Wir bedanken uns schon jetzt für Ihre Beteiligung und sind auf Ihre Antworten gespannt.

● Redaktion KreuzWort

ADVENIAT 2021



Ihre Spende für Adveniat nehmen wir dankbar bei der Weihnachtskollekte entgegen, Sie können aber auch unter dem Stichwort »Adveniat« eine Überweisung tätigen:

KKG St. Mariä Himmelfahrt und St. Anno
IBAN: DE 92 3705 0198 0030 3123 26 oder
KKG St. Joseph und St. Norbert
IBAN: DE 02 3705 0198 0002 4321 69

STERNSINGER-AKTION 2022



„Gesund werden – gesund bleiben. Ein Kinderrecht weltweit“ lautet das Motto der diesjährigen Sternsingeraktion. Nach einem Sturz vom Mangobaum wurde der fünfjährige Benson aus dem Südsudan im

Daniel Comboni-Krankenhaus in Wau behandelt, das von den Sternsängern unterstützt wird.

SIE SUCHEN UNTERSTÜTZUNG?

EIN WEGWEISER FÜR DELLBRÜCK UND HOLWEIDE

Caritas-Sprechstunde von Diakon Roland Tschunitsch

- Sprechstunde in Holweide nur telefonisch unter 02 21 - 680 17 67 möglich.
- donnerstags 14:30 - 17:00 Uhr Kopischstraße 4a

Kölsch Hätz – Nachbarschaftshilfe Dellbrück/Holweide

- Sprechstunden
- dienstags 15:30 - 17:30 Uhr Kopischstraße 6
 - Telefon: 02 21 - 680 63 53
 - E-Mail: info@koelschhaetz.de



Ökumenischer Hospizdienst – In schwierigen Zeiten an Ihrer Seite

Wir sind weiterhin für Schwerstkranke sowie deren Angehörige und Nahestehende telefonisch und per E-Mail erreichbar. Covid-19 schränkt uns ein, aber wir können Sie weiterhin unterstützen, sei es über Telefon oder bei einem Hausbesuch. Auch bieten wir Einzelberatungen zu den Themen Vorsorgevollmacht, Patientenverfügung und Betreuungsverfügung.

- Spaziergang für Trauernde jeden 4. Donnerstag im Monat, 16:00 Uhr. Bitte vorher anmelden.
- Café für Trauernde: Termine bitte telefonisch erfragen oder auf unserer Homepage nachlesen. Bitte vorher anmelden.
- Koordinatorinnen Ulrike Lenhart und Christiane Schattmann-Arenz Ökumenischer Hospizdienst, Köln-Dellbrück/Holweide e. V. Thurner Straße 105a
- Telefon: 02 21 - 16 90 64 88
- Mobil: 0 152 - 03 69 94 07
- E-Mail: info@hospizdienst-koeln-ost.de
- Web: www.hospizdienst-koeln-dellbrueck-holweide.de



Augen auf! – Hinsehen und schützen

Stefanie Hüsgen, Präventionsfachkraft
● Telefon: 0 151 - 12 96 59 61
E-Mail: PraeventionsFK@dellbrueck-holweide.de

Kleiderkammern Dellbrück/Holweide

Holweide Pfarrzentrum, Maria-Himmelfahrt-Straße 8
● Annahme montags 09:00 - 11:00 Uhr
● Ausgabe jeden 1. und 3. Dienstag im Monat 09:00 - 11:00 Uhr

Kleiderkammer Dellbrück, Kopischstraße 8 (im Vorraum von St. Norbert)
● Annahme & Ausgabe donnerstags 10:00 - 12:00 Uhr

Achtung! Corona im Blick haben! Vergewissern Sie sich im Pastoralbüro, ob geöffnet ist.

Lebensmittelausgabe Dellbrück/Holweide

- montags 15:00 - 17:30 Uhr Holweide Pfarrzentrum, Maria-Himmelfahrt-Straße 8
- donnerstags 14:30 - 18:30 Uhr in Dellbrück, Kopischstraße 6
- nach vorheriger Anmeldung in der Caritas-Sprechstunde von Diakon Roland Tschunitsch



GOTTESDIENST- ORDNUNG

SAMSTAG

16:15 Uhr J Rosenkranzgebet
17:00 Uhr J Vorabendmesse

SONNTAG

10:00 Uhr MH Messfeier
11:15 Uhr J Messfeier
19:00 Uhr MH Abendmesse

DIENSTAG

09:00 Uhr MH Messfeier

MITTWOCH

17:15 Uhr J Rosenkranzgebet
18:00 Uhr J Messfeier

DONNERSTAG

09:00 Uhr J Messfeier

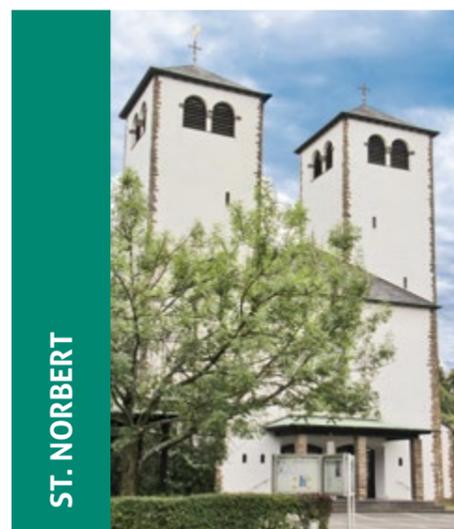
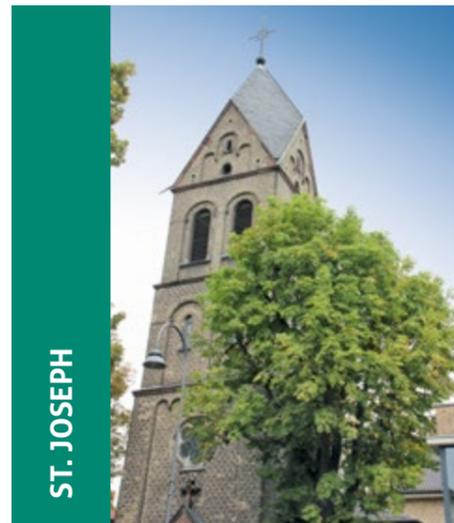
Da die Sitzplätze leider begrenzt sind, bitten wir für die Gottesdienste am Samstag und am Sonntag um eine telefonische Anmeldung im Pastoralbüro

Telefon: 02 21 - 63 25 49 oder
Telefon: 02 21 - 68 87 79

Der Mund-Nasen-Schutz ist beim Betreten und Verlassen der Kirche zu tragen, ebenfalls während des Gesangs.

Zum aktuellen Stand informieren Sie sich bitte auf unserer Homepage **www.gemeindeleben.info**
Aufgrund der augenblicklichen Situation kann es zu kurzfristigen Änderungen kommen.

J = Pfarrkirche St. Joseph - Dellbrücker Hauptstraße
MH = Pfarrkirche St. Mariä Himmelfahrt - Schnellweider Straße



Fotos: Thomas Hüsgen - Renee Fisher on Unsplash

FAMILIENBUCH DER GEMEINDEN IN DELLBRÜCK UND HOLWEIDE

🔗 VERBUNDEN DURCH IHR JA-WORT

AUS GRÜNDEN DES DATENSCHUTZES WERDEN DIESE INFORMATIONEN NUR IN DER GEDRUCKTEN AUSGABE VERÖFFENTLICHT.

💧 AUFGENOMMEN IN DIE KIRCHE

AUS GRÜNDEN DES DATENSCHUTZES WERDEN DIESE INFORMATIONEN NUR IN DER GEDRUCKTEN AUSGABE VERÖFFENTLICHT.

✝️ AUFGEHOBen BEI GOTT UND UNVERGESSEN

AUS GRÜNDEN DES DATENSCHUTZES WERDEN DIESE INFORMATIONEN NUR IN DER GEDRUCKTEN AUSGABE VERÖFFENTLICHT.

Zentrales Pastoralbüro für den Kirchengemeindeverband Dellbrück/Holweide

Schnellweider Straße 4 · 51067 Köln
Telefon: 02 21 - 63 25 49 · Fax: 02 21 - 63 99 49

Ihre Ansprechpartnerinnen sind: Anne de Jong · Susanne Rau · Monika Soltysiak · Ulrike Strohbach
Pastoralbüros digital: E-Mail: pastoralbueros@dellbrueck-holweide.de · Web: www.gemeindeleben.info

Öffnungszeiten:

Mo - Fr 09:00 - 11:00 Uhr
Di - Do 16:00 - 18:00 Uhr

Bankverbindung:

KKG St. Mariä Himmelfahrt und St. Anno
IBAN: DE 92 3705 0198 0030 3123 26



Pastoralbüro Dellbrück

Thurner Straße 2 · 51069 Köln
Telefon: 02 21 - 68 87 79 · Fax: 02 21 - 68 27 05

Öffnungszeiten:

Mo, Di, Do, Fr 09:00 - 11:00 Uhr

Bankverbindung:

KKG St. Joseph und St. Norbert
IBAN: DE 02 3705 0198 0002 4321 69



Katholische Kindertagesstätten

St. Joseph

Thurner Straße 8 · 51069 Köln
Daniela Den Haese · Telefon: 02 21 - 68 17 65
E-Mail: kitastjoseph@dellbrueck-holweide.de

St. Norbert

Kopischstraße 4a · 51069 Köln
Heidi Haas · Telefon: 02 21 - 68 58 11
E-Mail: kitastnorbert@dellbrueck-holweide.de

St. Mariä Himmelfahrt

Maria-Himmelfahrt-Straße 1a · 51067 Köln
Jennifer Löwenbrück · Telefon: 02 21 - 63 04 11
E-Mail: kitastmaria@dellbrueck-holweide.de

Netzwerk Katholisches Familienzentrum Dellbrück/Holweide

Telefon: 02 21 - 63 04 11 · E-Mail: kathfamilienzentrum@dellbrueck-holweide.de

Katholische öffentliche Büchereien

St. Joseph und St. Norbert

Dellbrücker Hauptstraße 48 · 51069 Köln
www.buecherei-dellbrueck.de

St. Mariä Himmelfahrt und St. Anno

Maria-Himmelfahrt-Straße 8 · 51067 Köln
koeb.Maria-Himmelfahrt@t-online.de

Bücherwurm St. Anno

Piccoloministraße 291b · 51067 Köln
www.buecherwurm-holweide.de



PASTORALTEAM



Pfarrer Sebastian Bremer

leitender Pfarrer
Schnellweider Straße 4 · 51067 Köln
Telefon: 02 21 - 63 25 49
E-Mail: sebastian.bremer@erzbistum-koeln.de



Pfarrer Jürgen Martin

Pfarrvikar
Suitbertstraße 15 · 51067 Köln
Telefon: 0 162 - 56 50 902
E-Mail: j.martin@dellbrueck-holweide.de



Pfarrer Franz-Josef Wimmer

Pfarrer i. R.
Thurner Straße 2 · 51069 Köln
Telefon: 02 21 - 68 00 91 88



Diakon

Roland Tschunitsch
Thurner Straße 2 · 51069 Köln
Telefon: 02 21 - 68 01 767
E-Mail: r.tschunitsch@dellbrueck-holweide.de



Pastoralreferentin

Candida Nunziante-Sebastian
Schnellweider Straße 4 · 51067 Köln
Telefon: 02 21 - 63 67 394
E-Mail: c.nunziante-sebastian@dellbrueck-holweide.de



Gemeindefreferentin

Dominique Odendahl
Thurner Straße 2 · 51069 Köln
Telefon: 02 21 - 68 08 767
E-Mail: d.odendahl@dellbrueck-holweide.de



Seelsorgebereichsmusikerin

Anja Dewey
Telefon: 0 22 02 - 44 142
E-Mail: kirchenmusik@dellbrueck-holweide.de





Ein Engel, der dir deinen Weg weist,
der dich leitet, wenn du ziellos durch das All kreist,
ein Engel, der dich an die Hand nimmt
und, wenn du Angst hast, ein Liedchen für dich anstimmt.
Ein Engel, der dir immer nah ist, der für dich da ist,
wenn du in Gefahr bist.
Ein Engel als tröstendes Licht.
Du sagst, diesen Engel gibt es nicht.

Ein Engel, der dir richtig zuhört,
der das verjagt, was dich nachts in deiner Ruhe stört,
ein Engel, der dich mal im Arm hält,
und der im Winter deine Heizung auf „warm“ stellt.
Ein Engel, der dir einen Brief schreibt,
der mit dir wach bleibt, wenn die Angst dich umtreibt,
und der sich für dich den Kopf zerbricht.
Du sagst, diesen Engel gibt es nicht.

Ein Engel, der dir wieder Mut macht
und diesen Job immer wieder richtig gut macht,
ein Engel, der dir einen ausgibt
und dich bei Sonnenschein energisch aus dem Haus schiebt.
Ein Engel, der dir freundlich zuwinkt,
mit dir Kaffee trinkt, dich zu deinem Glück zwingt,
und der manchmal mit dir Klartext spricht.
Du sagst, diesen Engel gibt es nicht.

Doch dieser Engel ist da,
um dich zu schützen und zu halten.
Dieser Engel ist da,
jeden Tag, in verschiedenen Gestalten.
Er lässt dich nie im Regen stehn.
Er lässt dich nie allein.
Doch er ist leicht zu übersehn,
denn er kann überall sein.

